

		AZ:	61-47-02 / Herr Köwer
--	--	-----	-----------------------

**Mitteilung-Nr.: 0352/2008/MV**

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umwelt- ausschuss	16.08.2012	Ö	Kenntnisnahme

**Betreff:**

**Anbindung des Designer-Outlet-  
Centers an das Stadtbusnetz**

**Begründung:**

In seiner Sitzung vom 24.05.2012 hat der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss die Drucksache 0984/2008/DS beschlossen und somit einer neuen Buslinie über die Boostedter Straße zwischen Innenstadt und Designer Outlet Center zugestimmt. Die Beschlussvorlage der Verwaltung wurde mit einem Ergänzungsantrag erweitert. Dieser beinhaltet fünf Punkte, die von der Verwaltung zu prüfen waren. Nachfolgend werden die Prüfergebnisse erläutert.

„Die Verwaltung wird im Zusammenhang mit der Einrichtung einer alternativen Stadtbuslinie zum DOC gebeten zu prüfen,

- a) probeweise Haltestellen bei EDEKA und Sauer einzurichten, wenn der Bus diese Strecke sowieso fährt,

Ergebnis der Prüfung:

*Im Bereich der Saalestraße/Weserstraße/Gadelander Straße werden entsprechende Haltestellen eingerichtet. Des Weiteren werden die im Bereich der neuen Buslinie 77 ansässigen Betriebe in geeigneter Weise über das neue Busangebot informiert.*

- b) ob durch die Anbindung der DOC-Haltestelle mit 2 Buslinien eine Verdichtung der Taktzeiten realisierbar ist,

Ergebnis der Prüfung:

*Die bestehende Linie 7 und die neue Buslinie 77 werden so aufeinander abgestimmt, dass keine zeitgleichen Fahrten erfolgen. Dadurch wird ein gut vertaktetes Angebot für das Designer Outlet Center und das Industriegebiet Süd erreicht.*

- c) ob durch die Einrichtung eines Wendehammers an dem Endpunkt der Fahrstrecke die Fahrzeit DOC-City verkürzt werden kann,

Ergebnis der Prüfung:

*Eine Freifläche für die Herstellung eines Wendehammers im näheren Umfeld des Designer Outlet Centers ist nur westlich des Betriebsgeländes vorzufinden. Die Fläche ist aber Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes und Ausgleichsfläche. Eine Versiegelung zur Herstellung einer Buswendestelle steht dazu in einem gewissen Nutzungskonflikt. Unabhängig davon könnte mit einer Linienführung über die Wendeschleife an der beschriebenen Stelle im Vergleich zur geplanten Linienführung über die Havelstraße nur eine geringe Fahrzeitverkürzung (maximal eine Minute) erreicht werden, da der Fahrweg nur ca. 400m kürzer wäre. Gleichzeitig würde dies neben den Herstellungskosten für die Wendeschleife zu höheren Betriebskosten führen. Die Fahrplanplanung sieht vor, in der Zeit zwischen 13.00 Uhr und Betriebsschluss die Linie 7 nicht mehr über die Havelstraße fahren zu lassen, da die neue Buslinie 77 diesen Bereich mit einem 30-Minuten-Takt ausreichend gut erschließen würde. Die dadurch eingesparten Fahrkosten sind höher als die durch eine Verkürzung der Linienführung der neuen Buslinie über eine Wendeschleife in der Oderstraße einzusparenden Fahrkosten.*

*Zusammenfassend ist festzustellen, dass eine geringfügige Verkürzung der Fahrzeit von maximal einer Minute den Eingriff in ein Landschaftsschutzgebiet, die Herstellungskosten für eine Wendeschleife und die höheren jährlichen Betriebskosten nicht rechtfertigen.*

- d) oder ob auf dem Gelände des DOC für den Bus die Möglichkeit besteht einen Wendehammer einzurichten,

Ergebnis der Prüfung:

*Innerhalb des Erschließungsnetzes des DOC-Geländes bestünde für den Linienbus eine Wendemöglichkeit ohne dass dies zusätzliche Baumaßnahmen erforderlich machen würde. Diese Variante wurde bereits im Rahmen der Untersuchung in die Betrachtung einbezogen. Von Seiten des Investors McArthurGlen wird dazu aber eine klare Position vertreten. So soll es keine Überlagerungen von Kundenverkehr (Parkplatzsuchverkehr) und Lieferverkehr mit dem Linienbusverkehr geben, weil dadurch unnötige Behinderungen (z.B. durch die Bus-Aufenthaltszeit an der Haltestelle) befürchtet werden. Bei einer nochmaligen Nachfrage bei McArthurGlen durch die Verwaltung anlässlich der Prüfaufträge des Ausschusses wurde diese Meinung erneut bekräftigt.*

*Des Weiteren ist zu bedenken, dass bei starkem Kundenverkehr Behinderungen auf dem Parkplatzgelände des Designer Outlet Centers nicht auszuschließen sind, von denen der Linienbusbetrieb dann auch betroffen wäre. In der Folge wären Fahrzeitverspätungen zu erwarten. Die geplante Linienführung über die Havelstraße wird daher beibehalten.*

*Im Rahmen der Ausschusssitzung wurde eine weitere Variante vorgeschlagen. So sollte geprüft werden, ob durch eine Linienführung über Gadelander Straße-Saalestraße-Oderstraße-Altonaer Straße-Gadelander Straße die Fahrzeit gegenüber einer Linienführung über die Havelstraße verkürzt werden kann. Die Linienlängen sind bei beiden Routen etwa gleich lang, so dass sich hieraus kein Zeitvorteil für eine der Strecken ergibt. Allerdings müssen bei der Route über die Altonaer Straße drei Lichtsignalanlagen passiert werden. Bei Rotphasen sind zusätzlich Wartezeiten einzukalkulieren, die bei der Führung über die Havelstraße nicht auftreten. Dies kann auch nicht durch eine zügigere Fahrweise, die auf der Altonaer Straße gegenüber der Havelstraße gegebenenfalls zu erreichen wäre, wieder eingeholt werden.*

*Zusammenfassend ist festzustellen, dass bei einer Führung über die Altonaer Straße kein Zeitvorteil erreicht werden kann. Die Kosten für den Linienbetrieb würden sich erhöhen, wenn die neue Linie nicht über die Havelstraße fahren würde, weil stattdessen die Linie 7 diese Schleife abfahren müsste (siehe auch Punkt c)).*

- e) gleichzeitig ist zu prüfen, ob es Sinn macht und wirtschaftlich ist, statt Bussen AST-Taxen anzubieten.

Ergebnis der Prüfung:

*Anruf-Sammel-Taxen können eingesetzt werden, wenn eine sehr geringe und nur sporadisch auftretende Fahrgastnachfrage den Einsatz eines regelmäßig verkehrenden Linienbusses nicht rechtfertigt. Bei der Planung der neuen Buslinie zwischen Innenstadt und Designer Outlet Center wurde von einem Fahrgastaufkommen ausgegangen, dass ein gut vertaktetes Fahrtenangebot erfordert. Dies lässt sich durch den Nutzen für mehrere Zielgruppen (Beschäftigte und Kunden des Designer Outlet Centers, Beschäftigte des Industriegebietes Süd) begründen.*

*Im Ergebnis der Auswertung der Fahrgastzahlen nach einem Jahr wird das vorhandene Angebot überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sollte zu bestimmten Zeiten eine geringe Fahrgastnachfrage auftreten, werden alternative Systeme wie Linientaxen oder Anruf-Sammel-Taxen in die Betrachtung einbezogen.*

Dr. Olaf Tauras  
Oberbürgermeister